

## **6 Neue Amphibien - Schutzanlagen im Bereich Finsterwalde bzw. Massen**

In den zurückliegenden Jahren sind in Finsterwalde und in naher Umgebung der Stadt einige neue Straßenabschnitte entstanden. Bei deren Planung und bei der nachfolgenden Bauausführung sind in den Bereichen mit guter Naturlausstattung die gesetzlichen Forderungen berücksichtigt worden. Damit ist das Bestmögliche für die Erhaltung der kleinen Säugetiere getan worden. Die Trennung der Lebensräume durch die neuen Straßenbauten wurden etwas abgemildert.

Es gilt, die Auswirkungen der Neubauten besonders auf Amphibien und Reptilien zu erfassen.

Die **Verbindungsstraße „Salaspils iela“** wurde auf Trasse einer ehemaligen Industriebahn gebaut. Die neue Straße veränderte den Lebensraum von Amphibien und Reptilien in dem sie nach Nutzungsaufgabe durch die Industriebahn etwa zwei Jahrzehnte ungestört leben konnten. Die neue Straße quert das „Flusstal“ der Schacke. Dieser ehemalige kleine Fluss hatte in der Vergangenheit für die Stadt Finsterwalde eine besondere Bedeutung. Kleine Reste seines Auwaldes existieren noch. In Richtung Schacksdorf gab es hinter dem jetzigen Drahtwerk ein temporäres Überschwemmungsgebiet mit seltener Pflanzenausstattung.

*Das sind Gründe für die die Abschätzung des jetzigen Bestandes der Amphibien und Reptilien. Belastbare Angaben über bisherige herpetologische Funde liegen nicht vor.*



**Das linke Bild zeigt** die „Salaspils iela“ am Beginn (am Kreisverkehr an den Finsterwalder Stadtwerken). Ein Radweg begleitet die neue Straße. Hier beginnt auch die neue Amphibienschutzanlage (nördliche Seite). Im Hintergrund (nahe Mast) die erste Straßenquerung unter der Fahrbahn zur Westseite der Straße, **einer von vielen Tunnel**.

**Lortz Teich am Ponnsdorfer Graben** grenzt an den „Holländer“, einem Gebiet auf Finsterwalder Territorium. Der Ponnsdorfer Graben entwässert das Massener Gewerbegebiet und hat schon vor dessen Existenz Oberflächenwasser aus einem Teil von Massen aufgenommen. Zeitweise nahm er auch Industrieabwässer der früheren „Fimag“ und der ehemaligen Massener Molkerei auf. In den letzten Jahren floss das geklärte Wasser des Massener Klärwerkes (ehemals Klärwerk der Molkerei) in den Ponnsdorfer Graben. Dieses Wasser fehlt zurzeit dem Lortz Teich, der vordem die einzige Wasserstelle des Gebietes war. Trotz schlechter Wasserqualität war der Teich Lebensraum und Reproduktionsgewässer einiger Amphibienarten und von anderen Tieren. Folgende Bilder vermitteln davon einen Eindruck:





Einen ähnlich hohen Besatz eines Laichgewässers von Kammmolchen fand ich nur im Flusstal der Schwarzen Elster südlich Arnesta.



Bei den Straßenbauarbeiten ist der Lortz-Teich erhalten geblieben, ebenso die benachbarte naturnahe Kleingartenanlage als wichtiger Sommerlebensraum. Dagegen wurde durch das angrenzende Feuchtgrünland, ebenfalls Sommerlebensraum, der neue Straßenkörper gelegt. **Damit ist der Lortz-Teich mit Kleingartenanlage und einer kleinen Fläche Grünland in eine Insellage geraten.** Durch die Untertunnelung der Straße an verschiedenen Stellen wurde der Isolationseffekt abgemildert.



Diese neu entstandene B96-Umfahrung, Massener Landstraße genannt, erhielt eine Regenwasserentwässerung. Es entstanden X Regenwasserklärbecken, deren Überläufe in den Ponnisdorfer Graben münden. Zusammen mit einer Ausgleichsmaßnahme direkt neben der Kleingartenanlage gibt es nun erweiterte Angebote für Teichfrosch, Laubfrosch, Teichmolch, Kammolch und Ringelnatter. Vielleicht auch wieder für die einst hier gehörte Kreuzkröte.



Neben der Anlage eines temporären Gewässers auf einer Ausgleichsfläche die direkt neben der Kleingartenanlage (Sommerlebensraum der Amphibien) liegt und nur wenige Meter vom Lortz-Teich entfernt ist.

Die neuen Wasserflächen der Rückhaltebecken und die wasserführenden Verbindungsgräben sind einzubezeichnen.